Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 102 (1969)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 45

Organ des Bernischen Lehrervereins
102. Jahrgang, Bern, 7. November 1969

Organe de la Société des enseignants bernois
102e année, Berne, 7 novembre 1969

† Prof. Dr. Walter Michel

Am letzten sonnigen Septembertag wurde Walter Michel seiner ihn treu umsorgenden Gattin durch einen sanften Herztod entrissen. Drei Tage später nahmen die Seminarkameraden und eine grosse Trauergemeinde in der Kapelle des Krematoriums in Bern Abschied von dem so jäh Dahingegangenen.

Walter Michel wuchs mit einer zahlreichen Geschwisterschar in Brienz auf. Nach der 9jährigen Schulzeit in der Primar- und Sekundarschule trat der begabte Jüngling mit der 69. Promotion im Frühling 1904 in das Staatsseminar Hofwil-Bern ein.

Im alten grossen Fellenberghaus, in den gemeinsamen Schlaf- und Schulräumen und in den engen Klavierzellen begann für den stillen Zögling ein ganz neues und ungewohntes Leben. Walter Michel fiel vorerst weder durch Körpergrösse noch besondere Geistesgaben auf. Erst im Verlaufe der Studienzeit trat immer entschiedener seine mathematische Begabung in Erscheinung. Mit dem von allen gefürchteten Mathematiklehrer stand er auf gutem Fuss. Dagegen betrachtete der Zeichnungslehrer Emil Prochaska die jeweilen abgegebenen freien Zeichnungen Walters mit einem ironischen Lächeln.

Walter war kein Spielverderber. An den im Seminarleben etwa geheim vorkommenden harmlosen Streichen und Spielen freute er sich und half mit. In den freien Stunden zeigte der nachmalige Schachmeister sein überlegenes Können in diesem schönen königlichen Spiel. In Hofwil wurden auch die dauernden Freundschaften geschlossen. Im Frühling 1908 übernahm Walter Michel eine Klasse in Unterseen. Noch jetzt erinnern sich seine ehemaligen Schüler, die nun auch schon im Greisenalter stehen, mit Achtung des jungen Lehrers. Die ihm vom Schöpfer verliehene mathematische Begabung nützend, begann er das Weiterstudium in Mathematik, Physik und Astronomie an der Lehramtsschule in Bern und Berlin, das dann mit Doktorgrad und Professur seinen Abschluss fand. Trotz diesen verdienten Ehrungen blieb der Dahingegangene ein stiller, bescheidener Mensch.

Sein Leben ist von harten Schicksalsschlägen nicht verschont geblieben. Durch einen Verkehrsunfall verlor er seine geliebte Gattin. Der einsam Gewordene fand in Frl. Luise Weber eine verständnisvolle Lebensgefährtin, die den noch rüstigen Siebzigjährigen auf vielen Fahrten in die Nähe und Ferne führte, wo er seinen geliebten Angelsport an Flüssen und Seen ausüben konnte und für Körper und Geist ersehnte Erholung fand. An unsern jährlichen Zusammenkünften nahm unser Seminarkamerad immer und freudig Anteil. Er hat eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Wir werden ihn sehr vermissen. Ehrend wollen wir seiner immer gedenken.

Wd.

Zur Änderung der Pflichtstundenordnung der Sekundarlehrer

Nachdem sich die Erziehungsdirektion grundsätzlich für eine Reduktion der Pflichtstundenzahl von 30 auf 28 ausgesprochen hat, geht es jetzt darum, einen gangbaren Weg für die Realisierung des unbestrittenen Postulats der Mittellehrerschaft zu finden. Leider ist mit dem Kreisschreiben der ED vom 31. 7. 1969 an die Gemeinderäte und Sekundarschulkommissionen die Frage auf eine Ebene abgeschoben worden, auf welcher so komplexe Probleme mehr «zerredet» als geklärt werden können. So wurde etwa von bäuerlicher Seite argumentiert, eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit komme gar nicht in Frage. Man hat also die Vergleichszahlen zwischen den verschiedenen Lehrerkategorien gar nicht zur Kenntnis genommen. Die bis zum 30. September 1969 erwarteten Antworten an die ED seitens der Gemeindebehörden werden gut unter die Lupe genommen werden müssen. Dass man in einer so weitreichenden, die Schulorganisation im Kern treffenden Angelegenheit von einer direkten Kontaktnahme über die Inspektorate zu den Schulvorstehern und der Lehrerschaft vorderhand abgesehen hat, ist sehr zu bedauern.

Die Lösung kann nicht nur in einem Stundenabbau für die Sekundarlehrerschaft gesucht werden, es geht zugleich darum, auch die Stundentafel der Schüler zu reduzieren. Über unsere Kantonsgrenzen hinaus ist bekannt, dass in den oberen Sekundarklassen die Wochenstunden der Schüler und vorab der Schülerinnen mit Einschluss der Unterweisung und der Zusatzstunden die Zahl 36 überschreiten. Gerade im Zusammenhang mit der zu erwartenden Schulkoordination können wir im Kanton Bern einer Reduktion der Stundentafel nicht mehr aus-

Inhalt – Sommaire

† Prof. Dr. Walter Michel 313
Zur Änderung der Pflichtstundenordnung 313
Schriftsteller im Schulzimmer 314
Wenn Lehrer die Pause verpassen 314
Helvetas-Basar 314
Buts et organisation de la SEB 315
Dans les sections: Delémont 315
Commission nationale suisse pour l'Unesco 315
Mitteilungen des Sekretariates 316
Communications du Secrétariat 316
Jugendbücher 317
Vereinsanzeigen – Convocations 326

weichen. Das Minimum wäre 1 Wochenstunde pro Klasse. Damit wäre bereits die Hälfte der abzubauenden Stunden kompensiert. Die übrigen 5 verbleibenden Stunden können in einer befristeten Übergangszeit ohne besondere Schwierigkeiten durch die bisherige Lehrerschaft erteilt werden (wir gehen von der 5klassigen Sekundarschule aus). Die Schaffung neuer Hauptlehrerstellen kann für grössere Schulen erwogen werden; an der ungeteilten Landsekundarschule ist eine 6. volle Lehrkraft aus organisatorischen, vor allem aber aus pädagogisch-psychologischen Gründen und letztlich wohl auch aus finanziellen Gründen vorderhand abzulehnen.

Das Problem kann zufriedenstellend gelöst werden. Hiebei würde ein Fachgremium speditivere Arbeit leisten als es die Umfrage mit grösserer Breiten- als Tiefenwirkung zeitigen wird.

Die abzubauenden Fächer ergeben sich aus der bisherigen Stundentafel: 5. und 9. Klasse je 1 Stunde Deutsch, 6. und 7. Klasse je 1 Stunde Religion und 8. Klasse 1 Stunde Singen oder Zeichnen. Dass es bei der Reduktion der Stundentafel zu Meinungsverschiedenheiten unter den «Beteiligten» kommen wird, liegt auf der Hand. Aber auch in diesem Punkte wird eine gangbare Lösung bei gutem Willen und vor allem im Interesse der Schüler zu finden sein. *Ernst Kramer*

Schriftsteller im Schulzimmer

Man möge es den Schriftstellern nicht allzusehr verübeln, wenn sie der Überzeugung sind, es wäre eigentlich eine wesentliche und schöne Aufgabe des Lehrers, den Schülern die Literatur – und wenn möglich auch die zeitgenössische – zugänglich zu machen. Die meisten Schriftsteller anerkennen auch dankbar, dass dies auf mancherlei Art und Weise geschieht, sei es durch das Unterrichtsgespräch, sei es durch gemeinsame Lektüre oder auf dem Weg über die Bibliothek.

Trotzdem bleibt die Frage offen, ob der Schriftsteller für den Schüler nicht eine recht abstrakte Figur bleibt. Und ob eine persönliche Begegnung mit ihm nicht neues Interesse für das literarische Schaffen wecken könnte? Die bernische Erziehungsdirektion hat bereits vor sechs Jahren den Wert solcher Kontaktnahme erkannt und gemeinsam mit dem Berner Schriftstellerverein die Einrichtung der *Schulvorlesungen* geschaffen. Zahlreiche Lehrkräfte aller Schulstufen haben seither von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und Schriftsteller in ihre Klassen eingeladen. Die Schüler hörten Vorlesungen aus dem Werk des Autors, sei es Lyrik oder Prosa, oder sie erhielten Einblick in die Schaffenweise und kamen mit dem Schriftsteller ins Gespräch.

Im Hinblick auf das Winterquartal möchten wir diese Einrichtung in Erinnerung rufen. Das Vorgehen ist einfach:

- Die Lehrkräfte beziehen beim Präsidenten des Berner Schriftstellervereins, Herrn Hans Rudolf Hubler, Frankenstrasse 56, 3018 Bern, die Liste derjenigen Autoren, die bereit sind, in den Schulen vorzulesen.
- Sie wählen sich ihren Autor aus und setzen sich direkt mit ihm in Verbindung, um Ort und Zeit der Vorlesung zu vereinbaren.
- Die Honorierung erfolgt durch den Schriftstellerverein, dem die Erziehungsdirektion dafür die nötigen Mittel zur Verfügung stellt. Die Schule hat mit dem Autor einzig die Frage der Spesenentschädigung zu regeln.

Die Berner Schriftsteller freuen sich, mit der Schule ins Gespräch zu kommen und danken herzlich, wenn ihnen dazu Gelegenheit geboten wird.

Wenn Lehrer die Pause vergessen

Ernst Stucki verstand es einmal mehr, eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern für kleine Metallarbeiten zu begeistern. An sechs Mittwochnachmittagen entstanden aus Emailpulver und Kupfer wahre Schmuckstücke. An diesem von «Handarbeit und Schulreform» organisierten Kurs lernten wir, wie mit einfachen Mitteln jeder Schüler zu ornamentalem, schöpferischem Gastalten angeregt werden kann. Aus kleinen Kupferplättchen entstanden prächtige Anhänger, Schmuckdosen, Spiegelrahmen, Manschettenknöpfe, Fingerringe usw. Ein rundes Kupferblech verwandelte sich in eine wertvolle Emailschale. Geschickte Hände wussten aus Draht, Blech und Emailpulver kleine Kunstwerke zu formen. Mit grosser Spannung warteten wir oft, bis wieder ein neues Stück den rotglühenden Ofen verliess und nach und nach in prächtigen Farbtönen erkaltete. An Begeisterung und Arbeitseifer fehlte es nicht, denn unser Kursleiter hatte die grösste Mühe, uns von der Arbeit weg zur Kaffeepause zu verleiten – das will doch etwas heissen!

Die Kursteilnehmer danken Ernst Stucki für all seine Anregungen und dem Vorstand von «Handarbeit und Schulreform» für die Durchführung dieses Kurses.

A. Heller

Helvetas-Basar im Marzili – ein grosser Erfolg

Begünstigt durch schönes Herbstwetter ist am Samstag, den 25. Oktober, in der Höheren Mädchenschule Marzili der Basar zugunsten des Schweizer Hilfswerkes Helvetas durchgeführt worden.

Der Anblick der in Boutiques und zahlreiche Markthallen verwandelten Schulräume rief vom Morgen an einer festlichen Stimmung, die den ganzen Tag anhielt.

Die originellste Einladung zum Besuch bestand in einem durch die Gassen der Stadt ziehenden Wanderzirkus mit sechsbeinigem Kamel, störrischem Esel, Dominos und Clowns.

Im Marzili erfreuten die Besucher zuerst ein farbenfroher Märitstand und dann die vielen schönen, von den Schülerinnen in den letzten Monaten hergestellten Gegenstände. Der Berner wusste die meist hausgemachten kleinen Platten zu schätzen, die ihm in der vorzüglich bedienten Restauration serviert wurden. Von 10 Uhr weg bis 23 Uhr liefen, mit Ausnahme der z'Mittag- und z'Nachtpause, ununterbrochen Produktionen von erfreulichem Niveau. Höhepunkt des Basars waren die von allen 6 Troubadours vorgetragenen Berner Chansons.

Am Abend stellte sich heraus, dass an die Fr. 35 000.– eingegangen waren.

Die Aktion geht weiter: *es folgen noch eine Aufführung des Shakespearestückes «Die beiden Veroneser» am Freitag, 7. November, in der Aula der Schule, sowie zwei Konzerte des Seminars am Dienstag, 18., und Mittwoch, 19. November, in der französischen Kirche.* *J. H.*

Buts et organisation de la SEB

Il s'avère encore toujours, et il faut le regretter, que de nombreux enseignants ne sont pas au clair quant aux structures et aux buts de notre organisation. Rappelons-en donc, brièvement, l'essentiel.

La vie de notre Société a pour cadre, d'une part les *sections*, d'autre part les *organes cantonaux*. Au sein des sections – qui s'occupent, en conformité avec les buts généraux de la Société, de questions pédagogiques et scientifiques, ainsi que de problèmes de politique scolaire ou syndicale, – chaque membre a le loisir de contribuer à former l'opinion, à définir des options. Les organes cantonaux, qui traitent les affaires de la Société et la représentent à l'extérieur, sont:

a) l'Assemblée des délégués;
b) le Comité cantonal;
c) le Comité directeur.

A l'*Assemblée des délégués*, ce sont les sections qui sont représentées, proportionnellement à leur effectif; au *Comité cantonal*, ce sont les différentes régions du canton et les principales associations professionnelles groupées au sein de la SEB (maîtresses enfantines, maîtresses d'ouvrages, corps enseignant secondaire, etc.). Trois membres du Comité cantonal forment le *Comité directeur*; celui-ci – en étroite liaison avec le secrétaire central et le président cantonal – traite en détail de toutes les affaires qui seront soumises au Comité cantonal; en règle générale, il se réunit chaque semaine pour une séance de plusieurs heures. Les séances du Comité cantonal, elles, ont lieu tous les deux mois environ.

Les préoccupations du Comité directeur et du Comité cantonal sont liées avant tout aux cas d'assistance juridique, aux questions de politique scolaire, de pédagogie, de traitements et d'assurances. Dans ces différents domaines, des commissions, permanentes ou constituées spécialement, fournissent un appréciable travail préparatoire. (Suite voir page 316)

Dans les sections

Section de Delémont: Invitation aux autres sections

Dans le cadre de son synode d'été... retardé (voir sous «Convocations»), la section de Delémont invite tous les enseignants du Jura à la séance pédagogique qui aura lieu au Cinéma Lido, à Delémont, le 19 novembre à 14 h. 30.

Thème: *Coordination scolaire sur le plan suisse et romand.*

1. CIRCE (information) par M. *J.-A. Tschoumy*, directeur EN.
   - Rapport de la sous-commission pour la mathématique, par M. *Ch. Haller*, maître d'application à Bienne.
   - Rapport de la sous-commission pour le français, par M. *F. Donzé*, professeur à l'Ecole normale de Delémont.
2. Information sur l'Institut romand de recherches et documentation pédagogiques, par M. *M. Girardin*, maître d'application à Delémont.
3. – Introduction du début de l'année scolaire en été 1972;
   - Formation continue (travaux de la commission extra-parlementaire), par M. *M. Pétermann*, inspecteur scolaire à Bassecourt.
4. Formation continue sur le plan suisse et le plan cantonal, par M. *M. Rychner*, secrétaire central SEB.
5. Information de la commission de rédaction du rapport du Congrès SPR 1970, par M. *A. Hof*, maître secondaire à Delémont.
6. Discussion.

Commission nationale suisse pour l'Unesco

6e Exposition mondiale d'art enfantin

Dans le cadre de l'Exposition mondiale de 1970, à Osaka, la Commission nationale japonaise pour l'Unesco, en collaboration avec d'autres institutions, organise la *6e Exposition mondiale d'art enfantin*. Les travaux seront exposés à Tokio et dans d'autres grandes villes du Japon, du 15 mars au 15 septembre 1970. Les 100 meilleurs travaux seront conservés dans une capsule qui devra être ouverte dans 5000 ans.

Condition de participation:

1. *Age des participants:* 4 à 16 ans.
2. *Travaux admis:*
   a) peintures à l'huile ou à l'eau, pastels, impressions en couleurs, gravures sur bois, gravures à l'eau forte, etc.
   b) travaux manuels, bois, poterie, papier, sculpture sur bois, métal, broderie, etc.
3. *Dimensions des travaux:*
   a) dessins: de préférence, env. 38 × 55 cm.
   b) travaux manuels: au choix.
4. Prière d'indiquer pour chaque travail (en caractères d'imprimerie et en anglais):
   Prénom *(Christian name)* / nom *(name)* / âge *(age)* / sexe *(sex = boy* ou *girl)* / nom de l'instituteur *(name of the teacher)* / nom et adresse de l'école *(name and address of the school)* / titre du travail *(title of work)*
5. Les maîtres voudront bien faire un choix des travaux à nous expédier.
6. Si une classe tenait à échanger des dessins ou travaux avec des enfants japonais, elle devrait le signaler à la Commission nationale suisse pour l'Unesco.
7. Les travaux sont à adresser, *jusqu'au 21 novembre 1969 au plus tard*, à la
   Commission nationale suisse pour l'Unesco
   Département politique fédéral, 3003 *Berne*

Les auteurs des meilleurs travaux recevront une médaille commémorative.

Les travaux qui seront envoyés au Japon ne pourront être retournés.

Pour les problèmes de portée fondamentale, c'est l'Assemblée des délégués qui est compétente. Dans certains cas, il faut procéder à des votations générales.

La multiplicité des affaires actuellement en cours met à forte contribution les dirigeants de la Société. Car, outre les séances hebdomadaires, il y a encore de fréquentes entrevues et discussions avec des organes du gouvernement, avec des représentants d'autres associations, avec des collègues qui viennent demander conseil, etc. Les points de vue défendus en de telles occasions dépendent en premier lieu des décisions du Comité cantonal, qui sont prises en vertu du principe de majorité et qui lient le Comité directeur. Pour leur part, les membres du Comité cantonal sont en rapport avec les groupements régionaux ou les associations professionnelles. Leur tâche est, en quelque sorte, d'y «prendre la température», d'enregistrer la tendance majoritaire qui s'y exprime. Pour des raisons de temps, il n'est guère possible, dans certaines affaires importantes, de solliciter par votation générale l'opinion de l'ensemble des membres, – aussi souhaitable que cela pourrait être. Le Comité directeur est habilité à traiter d'une façon générale au nom des organes représentatifs.

L'importance de notre profession grandit sans cesse, notre responsabilité s'accroît. Le but principal de la SEB est d'augmenter la considération qui s'attache à notre état, – que ce soit par l'amélioration du salaire, des conditions de travail, de la prévoyance sociale, de la formation de base et de la formation continue ou que cela concerne l'assistance judiciaire en faveur de collègues menacés, un droit accru de participation en tout ce qui touche aux problèmes scolaires, etc. De la considération dont notre métier jouit dans l'opinion publique dépend aussi, notamment, le recrutement des jeunes enseignants. Nous n'atteindrons notre but que si nous sommes résolus et unanimes à aller de l'avant.

Kurt Vögeli,
président du Comité directeur

Mitteilungen des Sekretariates

Parlamentarische Eingänge für die Novembersitzung 1969 des Grossen Rates

Schul- und Standesfragen

Motionen (Numerierung gemäss amtlicher Liste)

1. Messer: Ausmerzung der «kalten Progression» im Steuergesetz bis zu einer Einkommenssteuerschatzung von Fr. 40 000.–, ab 1. 1. 1971.

3. Hächler: Unterstützung und Koordinierung der gemeinnützigen und öffentlichen Jugendsekretariate, die die Betreuung der Jugend und die Beratung der Eltern zum Ziele haben, insbesondere in den Regionen.

Postulate

19. Hans Buchs: Milderung der Härtefälle in Schulhaussubventionen, besonders gegenüber Gemeinden, die auf Empfehlung des Kantons mit Bauen zugewartet haben. Notfalls Revision von Dekreten, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden.

22. Grob: Förderung der Erwachsenenbildung, besonders des sog. 2. Bildungsweges, der allgemeinen Erwachsenenbildung und der Elternschulung.

23. Kohler: Nothelferkurse auf breiter Basis im ganzen Kanton durchführen, als Unterricht in den letzten Schulklassen oder in Organisationen der Erwachsenenbildung.

37. Favre: Beim Tod des 2. Ehemannes wiederaufleben der Witwenrente aus der 1. Verwitwung anstelle der bisherigen endgültigen Einstellung.

44. Staender: Ausarbeiten eines Leitbildes für ein künftiges Bildungssystem, an dem sich auch die interkantonale Koordination zu orientieren hat.

Interpellationen

46. Frauchiger: Unterstellen aller Gebiete der Volks- und Berufsschulen unter ein und dieselbe Direktion, damit wirksam koordiniert werden kann.

49. Siegenthaler: Stellungnahme des Regierungsrates zum Wunsch des Schweiz. Roten Kreuzes, in allen Schweizer Schulen den obligatorischen Erste-Hilfe-Unterricht (Samariterdienst) einzuführen.

Communications du Secrétariat

Interventions parlementaires pour la session de novembre 1969 du Grand Conseil

(Problèmes scolaires et professionnels)

Motions (Numérotage de la liste officielle)

1. Messer: Elimination de la progression dite «à froid» (larvée) dès le 1. 1. 1971, pour les revenus imposables jusqu'à concurrence de 40 000 francs.

3. Hächler: Appui et coordonnement de l'action des secrétariats de jeunesse qui, plus particulièrement dans le cadre régional, veillent sur la jeunesse et conseillent les parents.

Postulats

19. Hans Buchs: Solutions généreuses dans les cas de rigueur concernant les subventions, spécialement envers les communes qui, sur la recommandation des autorités cantonales, ont attendu avant de passer à la réalisation de leurs projets de constructions scolaires. Revision éventuelle de décrets pour éviter des injustices manifestes.

22. Grob: Promouvoir l'éducation des adultes, spécialement la deuxième voie de formation, l'éducation générale des adultes et la formation des parents.

23. Kohler: Organiser, dans tout le canton, des cours de premier secours, soit dans le cadre de l'enseignement terminal, soit dans les organismes chargés de la formation des adultes.

37. Favre: Rendre à la veuve son droit à la rente découlant du premier veuvage quand elle redevient veuve après un second mariage, au lieu de la suppression définitive qui intervient actuellement.

44. Staender: Elaborer un schéma directeur d'un système d'éducation adapté à notre époque, qui rendrait de grands services, particulièrement en vue de la coordination intercantonale.

Interpellations

46. Frauchiger: Subordonner à une seule et même direction tout ce qui concerne les écoles publiques et professionnelles, de façon à aboutir à une coordination efficace.

Einladung zur 41. Ausstellung

«Das gute Jugendbuch»

in der Berner Schulwarte am Helvetiaplatz

Dauer der Ausstellung: Von Samstag, den 8. November, bis Samstag, den 6. Dezember 1969.

Besuchszeiten: Sonntags und werktags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. Montag vormittag geschlossen.

Eröffnungsveranstaltung: Samstag, den 8. November, 15 Uhr im Vortragssaal der Schulwarte. *An ihren Werken sollt ihr sie erkennen.* Ein heiteres Quizspiel zwischen Schülergruppen aus verschiedenen Klassen. Eintritt frei.

Kasperlitheater: Im Vortragssal der Schulwarte. Samstag, den 15. November 1969, 14 und 16.30 Uhr, und Sonntag, den 16. November 1969, 10, 14 und 16.30 Uhr.

1. *D'Lismerhäx*
2. *Summerschnee*

geschrieben und gespielt von Therese Keller, Münsingen.

Eintritt: Kinder Fr. 1.–, Erwachsene Fr. 2.–.

Die Plätze sind numeriert und werden nach schriftlicher Bestellung in der Reihenfolge des Einganges reserviert oder im Vorverkauf in der Ausleihe der Schulwarte abgegeben (werktags ab 3. November 1969 von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr). Telefonische Bestellungen werden *nicht* entgegengenommen.

Über bestellte Karten wird anderweitig verfügt, wenn sie bis 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung nicht abgeholt wurden. Es empfiehlt sich, den Vorverkauf zu benützen.

Öffnung der Tageskasse eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorführung.

Sonderausstellung: Während der Jugendbuchwoche (22. bis 29. November) sind im zweiten Stock der Schulwarte französische, italienische und romanische Kinder- und Jugendbücher ausgestellt.

Veranstalter: Städtische Schuldirektion, Berner Schulwarte, Berner Buchhändlerverein, Berner Volksbücherei, Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt.

ALEXANDER LLOYD, *Taran und das Zauberschwein.* A. d. Amerikan., ill., 192 S., geb. Arena, Würzburg, 1969. Fr. 11.65.

In Anlehnung an überliefertes Geschichtengut erzählt dieses Buch von geheimen Mächten, unverwundbaren Kriegern und Zauberern. Taran, ein Hilfsschweinehirt, erlebt heldenhafte Abenteuer auf der Suche nach dem ihm entlaufenen Zauberschwein. Otfried Preusslers Übersetzung sei

KM ab 12 *sehr empfohlen.* *R. Grütter*

ANNIXTER PAUL, *Gejagte Schwingen.* Als Pelztierjäger und Fallensteller in den kanadischen Wäldern. ATB Bd. 1082, 157 S., kart. Arena, Würzburg, 1968. Fr. 3.–.

Ein Jagdunfall des Vaters zwingt den 15jährigen Bucky Calloway, allein für die Familie zu sorgen. Was er auf seinen Jagdwegen alles erlebt, ist zuweilen atemberaubend erzählt, und man bewundert den Mut und die Tapferkeit des Burschen. Seine Liebe aber gilt den Wildgänsen, die im Frühjahr und im Herbst über die einsamen kanadischen Seen und Wälder hinwegziehen.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *W. Lässer*

BARNETT LEN, *Teenagerliebe und Sex.* A. d. Engl., 102 S., brosch. Aussaat, Wuppertal, 1969. Fr. 5.80.

Das Taschenbuch, das die Gestaltung der Liebe zwischen Jugendlichen zum Inhalt hat, hat den Vorzug, sehr offen, unkompliziert, humorvoll und doch ernst zu sein. Der Verfasser verfügt über viel Erfahrung mit jungen Leuten und über eine sympathisch natürliche Ausdrucksweise. Das Büchlein ist eine wertvolle Anleitung, liebzuhaben, ohne in seelische oder gar soziale Schwierigkeiten zu geraten, wobei der Verfasser sexuelle Fragen sehr direkt und sachlich angeht.

KM ab 16. *Empfohlen.* *Urs Eberhard*

BATTEN MORTIMER, *Tiere aus den grossen Wäldern.* A. d. Engl., ill., 192 S., geb. Benziger, Einsiedeln, 1969. Fr. 12.80.

Als Wildhüter in den kanadischen Wäldern erwarb Mortimer Batten durch jahrelange Beobachtungen genaue Kenntnisse über die dort wild lebenden Tiere und deren Lebensgewohnheiten. Seine Erzählungen sind spannend.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Hans Spycher*

BERNDT HELMUT, *Das 40. Abenteuer.* Auf den Spuren des Nibelungenliedes. Ill., 256 S., Ln. Stalling, Oldenburg, 1968. Fr. 28.55.

Das Buch bietet eine wunderbare Ergänzung zu den 39 Abenteuern des Nibelungenliedes. Wer es aufschlägt, wird sogleich gefesselt durch Fotografien und grafische Darstellungen, die ins Zentrum der Nibelungenforschung führen. Der Band enthält eine Zusammenfassung alles dessen, was heute über die geographischen und geschichtlichen Gegebenheiten in diesem immer noch rätselvollen Epos bekannt ist. Seine Darstellung erweckt Lust, sich selber auf die Spuren zu begeben. Für Mittelschullehrer, deren Schüler und alle literarisch und geschichtlich Interessierten *sehr empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

BONNESEN ELLEN, *Auch Väter können irren.* A. d. Dän., ill., 127 S., geb. Dressler, Berlin, 1969. Fr. 5.80.

In einem idyllischen, altväterischen Lande (Dänemark), wo Lehrersfamilien mit drei Kindern noch eine Dienstmagd haben, lebt Kirstel als unbegabtes Aschenbrödel neben ihrem begabten Bruder und dem Kleinen, der sie vergöttert. Aber sie ist hilfreich, und als der Bruder Probenlösungen des Lehrers stehlen will, tritt sie dazwischen. Er hat es tun wollen nicht für sich, sondern angestachelt von seiner angeberischen «Flamme». Sie treibt Geld auf, um einen Invaliden an den Umzug der königlichen Familie fahren zu können. Dann kommt sie aufs Land zu einem Pfarrer, wo ihre bildhauerische Begabung entdeckt wird. – Eine einfache Familiengeschichte, in der Probleme angetupft, aber nicht behandelt werden. Durchschnittliches Lesefutter.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.* *F. Moser*

BORCHERS ELISABETH, *Ich weiss etwas, was du nicht weisst.* A. d. Italien., ill., 40 S., geb. Ellermann, München, 1969. Fr. 14.15.

Ein neuartiges Bilderbuch: auf einer Seite wird nur ein Ausschnitt aus dem auf der folgenden Seite dargestellten Bild gezeigt. Das Kind kann raten, was das ganze Bild darstellen soll. Reizvoll, lehrreich.

KM ab 5. *Empfohlen.* *D. Heeb*

BOURLIAGUET LEONCE, *Die Kanonade von Valmy.* A. d. Französ. Ill., 180 S., geb. Herold, Stuttgart, 1969. Fr. 11.65.

1972 begleitete J. W. Goethe den Herzog von Weimar im Feldzug gegen die Franzosen. Der Autor lässt Moses Koopmann, ehemaliger Schafhirt, dann Sekretär Goethes, über den Verlauf des Feldzuges berichten. Eine fesselnde Erzählung, gut illustriert. Das Buch wurde 1966 mit dem Europäischen Jugendbuchpreis «Citta di Caorle» ausgezeichnet.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Hans Spycher*

BOYLSTON HELEN DORE, *Susanne Barden – Ende gut, alles gut.* BTB Bd. 74. 156 S., kart. Benziger, Einsiedeln, 1968. Fr. 3.30.

Siebenter und letzter Band der Taschenbuchausgabe der bei unsern Mädchen so beliebten Krankenschwestergeschichte.

M ab 12. *Empfohlen.* *W. Lässer*

BROWN PAMELA, *Wirbel um Candy.* A. d. Engl., ill., 192 S., kart. Boje, Stuttgart, 1969. Fr. 7.10.

Drei Geschwister spielen Detektiv und überführen eine Gaunerbande, wobei sie sich hinter dem Rücken der Familie öfters in Gefahr begeben. Unwahrscheinliche, sehr unterhaltend und spannend erzählte Story, wie es sich für einen echten Reisser gehört. Ein harmloser, zuträglicher Kinderkrimi.

KM ab 11. *Empfohlen.* *Erika Hubacher*

BRUNA DICK, *Erste Bilder.* Bilderbuch. 10 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1969. Fr. 5.80.

Zehn klare, einfach gestaltete Bilder von bekannten Gegenständen. Die Seiten sind aus Karton, das Büchlein solid für Kleinkinderhände. Nach den Stoffbüchern dürften derartige Bände die erste Begegnung des Kindes mit dem Buch bilden.

KM ab 2. *Empfohlen.* *Urs Eberhard*

CARLETON BARBEE O., *Die Hexenbrücke.* A. d. Amerikan., ill., 189 S., kart. Boje, Stuttgart, 1969. Fr. 8.35.

Der dreizehnjährige Daniel Pride lüftet mit ausserordentlichem Mut und Verstand ein Geheimnis, das aus der Schreckenszeit der Hexenverfolgungen bis in die Gegenwart hinein spukt. Spannend, gut illustriert.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Hans Spycher*

CARROL LEWIS, *Alice im Wunderland.* Ein Kinderroman. A. d. Engl., ill., 194 S., Pbd. Paulus, Recklinghausen, 1968. Fr. 22.85.

Neuausgabe des berühmten englischen Kinderbuches. Mich dünkt es schade, dass die vielen farbigen Illustrationen des sonst sehr sorgfältig ausgestatteten Buches in einer stark karikierenden Manier gehalten sind. Es sei trotzdem

KM ab 10 *empfohlen.* *W. Lässer*

DAY ELSA, *Das Rätsel um die alte Scheune.* Boje-Detektiv Nr. 17. A. d. Engl., 128 S., kart. Boje, Stuttgart, 1969. Fr. 4.75.

Das Buch weist all die Unwahrscheinlichkeiten auf, die den Detektivgeschichten eigen sind. Zudem spürt man oft, dass man nicht das Original, sondern «bloss» eine Übersetzung vor sich hat. Als Ferienlektüre lässt sich dieser Boje-Detektiv jedoch Knaben und Mädchen ab 13 *empfehlen.* *U. G.*

DUBINA PETER, *Im Land der Büffeljäger.* Ill., 127 S., kart. Boje, Stuttgart, 1969. Fr. 4.75.

Ein Indianerbuch mit historischem Hintergrund: Aufstand der Sioux im Jahre 1866. Sehr gut illustriert.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Hans Spycher*

DUBINA PETER, *Langmesser und Mokassins.* Ill., 127 S., kart. Boje, Stuttgart, 1969. Fr. 4.75.

Eine Durchschnitts-Indianergeschichte, die allerdings der abenteuerlichen Romantik nicht entbehrt. Der Band ist sehr gut illustriert. Er kann lesehungrigen

KM ab 12 *empfohlen* werden. *Hans Spycher*

ECKE WOLFGANG, *Notlandung auf Takanawe* und fünf weitere Geschichten. Ill., 192 S., geb. Herold, Stuttgart, 1969. Fr. 11.65.

Die sechs vollständig verschiedenen Geschichten, welche Wolfgang Ecke als Hörspiele geschrieben hat, sind in diesem Buch auch in Dialogform wiedergegeben. Spannende Lektüre guten Formats.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Hans Spycher*

ESCOULA YVONNE, *Flinker Junge gesucht.* A. d. Französ., ill., 160 S., Pbd. Ueberreuter, Wien, 1969. Fr. 2.90.

Die als Taschenkrimi neu aufgelegte Geschichte hat vor allem eine gewisse Atmosphäre. Die Menschen Südfrankreichs entstehen zum Greifen nah vor unsern Augen. Schön ist die Freundschaft der zwei Buben, welche die Ganoven schliesslich überlisten können. Saubere Zeichnungen.

K ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

FALK ANN MARIE, *Morgen ist alles anders.* BTB Bd. 76, 156 S., kart. Benziger, Einsiedeln, 1969. Fr. 3.30.

Ullas Mutter heiratet einen Mann, den die eigenwillige Tochter anfänglich nicht akzeptieren will. Frisch und gescheit geschrieben.

M ab 12. *Empfohlen.* *D. Heeb*

FELD FRIEDRICH, *Die Geistermühle von Haselheim.* 128 S., Ppd. Boje, Stuttgart, 1969. Fr. 4.75.

Nur wer um Mitternacht geboren wurde, hat die Gabe, mit Gespenstern zu sprechen. Ein Filmproduzent fühlt sich bei Aufnahmen in der alten Mühle von Gespenstern genarrt. Stefan ist ein Mitternachtskind und übernimmt die Vermittlerrolle. Eine interessante Verquickung von Realität und Phantasie.

KM ab 12. *Empfohlen.* *W. Maurhofer*

FÜHMANN FRANZ, *Das Tierschiff.* Ill., 292 S., Ln. Loewe, Bayreuth, 1969. Fr. 17.30.

Ein Märchenbuch aus Ostdeutschland mit über 50 meist unbekannten Märchen über allerhand Tiere aus den verschiedensten Landstrichen unserer Erde.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *Rob. Grütter*

GAENSSLEN AGNES, *Adventkalender und Weihnachtsschmuck.* Arbeiten mit Metallfolie. Brunnen-Reihe Nr. 44. Ill., 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br., 1969. Fr. 4.25.

Dieses neue Heft zeigt die Herstellung von Adventskalendern, die von der herkömmlichen Form etwas abweichen, in ihrer Art aber sehr schön und weihnachtlich wirken. Die Arbeiten aus bunter Metallfolie erfordern handwerkliche Geschicklichkeit, weshalb das Heft für KM ab 13 *empfohlen* werden kann.

Edith Müller

GAENSSLEN AGNES, *Glitzernde Geschenke.* Arbeiten mit Metallfolie, Metalldrücken und Metallbemalen. Brunnen-Reihe Nr. 47. Ill., 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br., 1969. Fr. 4.25.

«Glitzerndes und Glänzendes erfreut des Menschen Herz» steht im Vorwort geschrieben. Gewiss stimmt das, aber aufgepasst, dass nicht Kitsch daraus wird! Dieses Büchlein enthält ein paar gute Anregungen, andere befinden sich gefährlich nahe an der Grenze. Für jugendliche Bastler ab 10, die zu unterscheiden vermögen

empfohlen. *Erica Mühlethaler*

GAST LISE, *Unser kleiner Esel Jan.* Ill., 60 S., geb. Loewe, Bayreuth, 1969. Fr. 7.10.

Drei Kinder erleben bei ihrer Grossmutter auf dem Lande das Aufwachsen eines Esels und zweier Ponies. Jedes Kind, das Tiere liebt, wird von diesen feinen Tierbeobachtungen, eingekleidet in eine erlebnisreiche Erzählung, begeistert sein. Gute Illustrationen. Verbundene Schrift, schöner Druck.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.* *E. Kümmerli*

GRABIANSKI JANUSZ, *Tiere der Wildnis.* Bilderbuch. 32 S., Pbd. Ueberreuter, Wien, 1969. Fr. 6.80.

Mit künstlerisch wertvollen Bildern werden unseren Kleinen einige Wildtiere vorgestellt. Es sind leider verschiedene Tierausschnitte dabei, die dem kleinen Betrachter zu wenig Klarheit über das eigentliche Wesen des Tieres vermitteln. Die kurzen Texte charakterisieren treffend.

KM ab 5. *Empfohlen.* *W. Maurhofer*

GUGLIA OTTO-FESTETICS ANTAL, *Pflanzen und Tiere des Burgenlandes.* 80 bemerkenswerte oder gefährdete Arten in Wort und Bild. Ill., 120 S., geb. Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1969. Fr. 31.75.

Das Bändchen verdient volle Beachtung! Mit vielen Kenntnissen und grosser Sorge um die Erhaltung gefährdeter Pflanzen und Tiere wurde dieses Werk zusammengestellt. Jede der 80 Arten wird auf einer Seite beschrieben und meist ganzseitig im Bild, teils farbig, gezeigt. Viele Pflanzen und Tiere kommen auch in unseren Gegenden vor, weshalb ich dieses etwas teure «Naturkunde»-Buch KM ab 14 und Erwachsenen *empfehlen* möchte. *Rob. Grütter*

HAASE IDA, *Bäume in den Ohren.* Ill., 56 S., Hirundo, München, 1969. Fr. 5.80.

Die drei märchenhaften Geschichten erheben keinen Anspruch, besonders originell zu sein, doch sind sie in einfachem, flüssigem Stil geschrieben und werden kleinen Lesern gefallen. Erwähnenswert ist, dass die Typographie – Kurrentschrift! – offenbar auch Leseunterricht vermitteln soll. Die Illustrationen erheben sich nicht über das bekannte Mittelmass.

KM ab 7. *Empfohlen.* *F. G. Maier*

HAGEN SABINE, *Tiergeschichten aus aller Welt.* Ill., 63 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1969. Fr. 3.40.

Eine bunte Gesellschaft, die sich in diesem Bändchen zusammenfindet: Eisbärchen, Kranich, Biber, Kolibri, Delphin, Stinktier. Von jedem Tier wird eine harmlose, nette Geschichte erzählt. Immerhin erfährt der junge Leser so nebenbei doch einiges Nützliche. Das kartonierte Bändchen hat in der Schülerhand nur ein kurzes Leben.

KM ab 9. *Bedingt empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

HARDER BEN, *Grünes Gold am Majamu.* Trio JTB Bd. 72, 169 S., kart. Sauerländer, Aarau, 1969. Fr. 3.30.

Der Zusammenstoss modernster Technik mit den Steinzeitmenschen Neu-Guineas verläuft dank Missionar Baker nach heftigen Zwischenfällen für beide Teile befriedigend. Erdölförderung auf dem Territorium der «Wilden» ohne Mord und Totschlag. Trotzdem kommt das Abenteuerliche nicht zu kurz.

KM ab 13. *Empfohlen.* *R. Studer*

HEISS LISA, *Uns bläst der Wind so schnell nicht um.* 180 S., Hln. Union, Stuttgart, 1968. Fr. 12.80.

Die fünf Martini-Kinder verlieren ihre Eltern durch einen Unfall. Die Vormundschaftsbehörde überträgt dem ältesten Sohn Martin (volljährig) die Verantwortung für die vier Geschwister. Wie sie nun ihren Weg ins Leben suchen und auch finden, erzählt die Verfasserin in spannender und kurzweiliger Art und Weise. Schade, dass auf den Jargon der Halbwüchsigen offenbar nicht verzichtet werden kann.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

HENRY MARGUERITE, *Seestern*, das verwaiste Fohlen von Chincoteague. A. d. Amerikan., ill., 154 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1969. Fr. 10.60.

Zwei Kinder finden einen Ersatz für «Misty», das berühmt gewordene Pony. «Seestern» heisst ihr Findling, den sie unter schwierigen Verhältnissen aufzuziehen vermögen. Pferdeliebhaber werden an dieser Erzählung ihre helle Freude haben!

KM ab 12. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

HERDI FRITZ, *Pardon Herr Bundesrat.* Ill., 48 S., kart. Benteli, Bern, 1968. Fr. 6.80.

«Pardon Herr Bundesrat» erzählt Anekdoten: lustige, belanglose und auch gewagte. Es unterhält einen während etwa einer halben Stunde, gibt einem eigentlich wenig mit und verlockt nicht zu nochmaliger Lektüre. Auf seinen 48 Seiten kann es auch nicht etwa historisch oder staatskundlich etwas bieten, so dass es ganz einfach für Schüler seinen Preis nicht wert ist.

KM ab 16. *Bedingt empfohlen.* *F. Lanz*

HERRMANN NORBERT G., *Fernsehen mit Kindern.* Ill., 40 S., brosch. Ensslin, Reutlingen, 1968. Fr. 1.80.

Dieses in der Reihe der «Ensslin-Eltern-Tips» erschienene Büchlein gibt praktische Ratschläge für das Fernsehen mit Kindern. Es wäre zu wünschen, dass viele Eltern es läsen. Anerkennenswert ist auch der Hinweis auf weitere Literatur zum Thema.

Eltern *empfohlen.* *W. Lässer*

HERRMANN NORBERT G., *Lernen mit Kindern.* Ill., 40 S., brosch. Ensslin, Reutlingen, 1968. Fr. 1.80.

Das ansprechende Büchlein will den Eltern zeigen, wie sie durch einfache Massnahmen ihren Kindern das Lernen erleichtern können. Die kleine Schrift ist auf westdeutsche Verhältnisse zugeschnitten; sicherlich kann sie auch bei uns unsichern oder unerfahrenen Eltern von Nutzen sein, wenn sie auch nicht die individuelle Beratung zu ersetzen vermag.

Eltern schulpflichtiger Kinder *bedingt empfohlen.* *M. Lutz*

HEYDUCK-HUTH HILDE, *Fahrzeuge.* Bilderbuch. 12 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1969. Fr. 8.20.

In frohen Farben und klaren, grosszügigen Formen wird auf jeder der 14 Kartonseiten je ein Fahrzeug dargestellt, angefangen beim Traktor, über die Eisenbahn, bis zum Kipplastwagen. Zum Schauen, Benennen und Umblättern, für Kinder ab 2 Jahren

empfohlen. *E. Pfander*

HEYST ILSE VAN, *Lucie* oder *Die Reise ins Ungewisse.* 176 S., geb. Herold, Stuttgart, 1969. Fr. 10.70.

Lucie mausert sich von einem lebenslustigen, sorglosen Mädchen zu einem reifen, ernsthaften Wesen durch. Der Weg führt über Beat-Parties, Faschingsumzüge und Flirts zur Begegnung mit ihrem bis dahin unbekannten Vater. Ein Buch für kritische junge Leserinnen, die sich nicht zu sehr beeindrucken lassen.

M ab 14. *Bedingt empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

HÜNI ELEONORE, *Neue Lackmalerei.* Brunnen-Reihe Nr. 50. Ill., 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br. 1969. Fr. 4.25.

Bei diesem Bändchen handelt es sich um Lackmalerei auf Metall. Das Bändchen ist mit vielen instruktiven Photos ausgestattet, die eine überraschende Fülle von Möglichkeiten aufzeigen. Eine genaue Material-Liste und ein klar abgefasster Text vervollständigen den guten Eindruck.

M ab 14 und Erwachsene. *Sehr empfohlen.* *Ursula Ferndriger*

HUMMEL ELFI, *Unter Piraten und Kopfjägern.* Ill., 168 S., Ln. Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 18.60.

Das Buch ist höchst spannend in Inhalt und Sprache. Abenteuerlust, Reisefieber, fremde Völker und Sitten, wertvolle Belehrung. Ein moderner, ungemein packender Erlebnisbericht, der den Vorteil haben dürfte, wahr zu sein.

KM ab 15. *Empfohlen.* *Urs Eberhard*

HUNTINGTON JAMES, *Leben am Nordrand der Welt.* A. d. Amerikan. Ill., 184 S., Ln. Müller, Rüschlikon, 1969. Fr. 19.80.

Das Leben der Indianer, der Eskimos und der Weissen in Alaska mit all seiner Härte, den Strapazen und Entbehrungen wird hier von einem eingeborenen Halbblut in der von ihm aufgezeichneten Lebensgeschichte ungeschminkt und eindrücklich geschildert.

KM ab 15. *Sehr empfohlen.* *Hans Spycher*

JAGGI ARNOLD, *Aus der Zeit der Glaubenskämpfe* und von den Bemühungen um Aussöhnung. Schweizer Geschichte, der Jugend erzählt. Ill., 268 S., geb. Haupt, Bern, 1969. Fr. 21.80.

Dr. Jaggi legt uns hier im Band 4 der Reihe eine Geschichte der Glaubenskämpfe vor, die in Form, Aufbau und Zielsetzung neue Wege geht. Breiter Raum wird den Leistungen der katholischen Kirche im Mittelalter zugewiesen. Der Hauptteil umfasst ausführliche Kapitel über Luther, Zwingli, Calvin und die Ausbreitung der Reformation in Deutschland und der Schweiz. Neu ist der Versuch, nicht bei der Gegenreformation stehen zu bleiben, sondern über den 30jährigen Krieg bis zum 2. vatikanischen Konzil 1962–1965 vorzudringen. Es ist ein Hauptanliegen des Verfassers, neben der geschichtlichen Wahrheit die Bemühungen um Aussöhnung der «feindlichen Brüder», der Protestanten und Katholiken, aufzuzeigen. Mit der Familie Schweizer, die nach Wildhaus in die Ferien fährt und dort vom Vater das ganze Buch erzählt erhält, kann ich mich nicht befreunden. Noch weniger mit den als «Widerhall» bezeichneten Teilchen, denn die «brennenden Fragen» der Jungen scheinen mit wenig natürlich. Sie werden meist auch ohne richtige Diskussion beantwortet. Mark Adrians zahlreiche Zeichnungen sind eine wertvolle Bereicherung des Buches. Im Vergleich mit denen im 1. Band sind sie im Strich feiner, weicher geworden. Als Quelle zu Geschichts-Erzählstunden für den Lehrer *sehr zu empfehlen.*

R. Studer

JANOSCH, *Das Regenauto.* Bilderbuch. 28 S., geb. Ellermann, München, 1969. Fr. 16.40.

Das Büblein Wasti ist enttäuscht, zum Geburtstag nur ein kleines handgeschnitztes Auto zu erhalten. Im Regen jedoch verwandelt sich dieses in ein Zauberauto, in welchem Wasti auf wunderbare Weise durch die Welt flitzt. Das liebenswerte Bilderbuch lehnt sich an die Kinderzeichnung und an das kindliche Phantasiespiel an.

KM ab 5. *Empfohlen.* *M. Lutz*

KASSER HELEN, *Wilde Tiere.* SJW Nr. 1041. Malheft. Ill., 24 S., geh. SJW, Zürich, 1969. Fr. –.80.

Die grosszügig und mit leisem Humor gezeichneten Tierbilder sprechen unsere Kleinen an. Es bleibt die Frage nach dem Wert eines Malheftes.

KM ab 5. *Empfohlen.* *M. Lutz*

KAUT ELLIS, *Pumuckl auf Hexenjagd.* Ill., 116 S., Pbd. Herold, Stuttgart, 1969. Fr. 8.70.

Der kleine, liebenswerte Kobold spukt schon wieder in Meister Eders Werkstatt herum, und sicher freuen sich seine Freunde über diesen neuen Pumuckl Band. Doch wäre es nun langsam an der Zeit, das Kerlchen dort verschwinden zu lassen, wo es hergekommen ist, nämlich in seiner selbst für Meister Eder unsichtbaren Koboldsheimat. Sonst könnte man schliesslich seiner überdrüssig werden, und das wäre schade.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Edith Müller*

KILIAN PETER, *Das Gespenst und der Zauberstein* und andere Sagen aus dem Wallis. SJW-Heft Nr. 1037, Ill., 32 S., geh. SJW, Zürich, 1969. Fr. –.80.

Die sieben Walliser-Sagen weisen alle einen fesselnden Inhalt auf und sind sprachlich sauber gestaltet. Das Böse in Gestalt von Gespenstern, Drachen und Teufeln unterliegt den guten

Mächten. Die Illustrationen nach Holzschnitten von Bruno Gentinetta ergänzen den Inhalt aufs beste.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

KIRSCH DIETRICH UND KIRSCH-KORN JUTTA, *Blumen aus Papier und Perlen.* Ravensburger Hobbybücher. Ill., 60 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 5.80.

Die Verfasserin bezaubert uns mit einer Vielfalt reizvoller Blumen aus Papier und Perlen, die nicht Nachbildung der Natur, sondern künstlerischer Schmuck sein wollen. Die klaren, genauen Angaben zur Herstellung werden ergänzt durch Skizzen und Photos, die uns die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten als originelle Dekoration, festlicher Schmuck oder persönliches Geschenk vor Augen führen.

M ab 16. *Sehr empfohlen.* *M. Lutz*

Kochen, schnell, gut, französisch. A. d. Französ., Bunte Delphin-Bücherei Nr. 9. Ill., 160 S., kart. Delphin, Stuttgart, 1968. Fr. 3.90.

Das Büchlein vermittelt eine Reihe Rezepte für echt französische Menüs. Es wird unsern kochfreudigen Mädchen eine Fülle von Anregungen geben, ihnen die wichtigsten Grundregeln fürs Kochen zeigen und einige wertvolle Kniffe verraten.

M ab 15. *Empfohlen.* *W. Lässer*

KRÜSS JAMES UND EDITH WITT, *Das Puppenfest.* Bilderbuch. 24 S., kart. Boje, Stuttgart, 1969. Fr. 7.10.

Sieben Puppen feiern ein Geburtstagsfest. Zum Tanze erscheinen sieben Puppenmänner. In Versform steht der kurze Text, der an sich nichtssagend ist. Die Bilder sprechen höchstens durch ihre Farbigkeit und erzählende Vielseitigkeit an.

KM ab 5. *Bedingt empfohlen.* *H. Schranz*

LA ROCHE BENI, *Der Professor und der grosse rote Fisch.* Bilderbuch. 32 S., kart. Stutz, Wädenswil, 1969.

Haben Sie noch nie einen «Fischvogel» gesehen? Nun, dann geht es Ihnen nicht besser als dem Naturkundeprofessor XY, dessen Ehrgeiz es war, den grossen, roten Fisch, von dem er träumte, zu fangen. Nach gelungener Tat aber erhob das Meerestier schmählicherweise zwei Flügel und entflog dem verdutzten Professor in die Freiheit. In klaren Linolschnitten und mit sparsamen Farbmitteln werden die Abenteuer des gelehrten Herrn dargestellt, der Phantasie des Kindes weiten Spielraum lassend. Ein kurzer Text erläutert jedes Bild.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *E. Pfander*

LECHNER AUGUSTE, *Dolomitensagen.* Neue Folge. Ill., 228 S., geb. Tyrolia, Innsbruck, 1969. Fr. 11.80.

Die Erzählerin dieser Sagensammlung ist keine Unbekannte mehr, hat sie doch schon viele Sagen neu gestaltet. Dolomitensagen liegen uns vielleicht nicht gerade am nächsten, die Ortsbezeichnungen sind uns fremd. Trotzdem lassen wir die meisterlich erzählten Geschichten in uns aufleben; wir könnten ähnliche Sagen aus unserem Alpenraum anführen.

KM ab 11. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

L'ENGLE MADELEINE, *Wir Austins.* A. d. Engl. RTB Bd. 114, 165 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 3.–.

Maggy, ein verwöhntes Mädchen, kommt als Waise zu den Austins. Es bringt die grosse Familie ziemlich durcheinander, und es passiert allerlei, bis sich Maggy eingefügt hat. – Dies ist alles frisch und lebendig erzählt.

KM ab 10. *Empfohlen.* *W. Lässer*

LILIUS IRMELIN SANDMAN, *Renates wunderbare Reise zur Insel Morgenland.* A. d. Schwed., ill., 104 S., geb. Schaffstein, Köln, 1969. Fr. 9.40.

Wer das Buch liest, wird sogleich in eine reiche Welt kindlicher Fantasie versetzt. Da hat alles seine Beziehung, da lebt jeder Gegenstand, und die Unterirdischen treiben ihr Wesen im guten und bösen Sinn. In symbolischer Form wird in der Erzählung das seelische Reifen eines Mädchens dargestellt, das seine Wünsche, Hoffnungen und Ziele in die Insel Morgenland projiziert. Schön ist das Thema Freundschaft dargestellt. Aufgeweckte Leserinnen sollten ihre Freude daran haben.

M ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

LOBEL ANITA, *Kartoffeln hier, Kartoffeln da.* Bilderbuch. A. d. Engl., 40 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1969. Fr. 9.80.

Eine Mutter von zwei Söhnen lässt zum Schutze vor dem Krieg eine Mauer um ihr Haus und um das grosse Kartoffelfeld bauen. Die Söhne werden gross, verlassen die weinende Mutter und ziehen in den Krieg. Im Winter führen Hunger und Not die beiden feindlichen Heere zur Mauer. Die Mutter sättigt die Soldaten mit Kartoffeln und bittet sie, keinen Krieg mehr zu führen. Anspruchsvolles, dramatisches Bilderbuch, sorgfältig und geschmackvoll gestaltet. Vorab Bilder schöner häuslicher Geborgenheit und Wärme, gefolgt von Kriegsbildern mit feuernden Kanonen und angstvollen Gesichtern. Am Schluss sehen wir die für alle sorgende, spendende Mutter, die glücklich erleben kann, dass ihre beiden Söhne bei ihr bleiben, um Haus und Feld neu zu bestellen.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.* *Dora Heeb*

LYON ELINOR, *Gewonnen: ein Montag und noch mehr.* A. d. Engl., ill., 80 S., geb. Schaffstein, Köln, 1969. Fr. 8.20.

Mit einer Überraschung beginnen die Ferienwochen für Katrin und Gitta bei Tante Marlies. Niemand holt die Kinder ab. Damit beginnt eine Kette von Ereignissen so schön warmherzig erzählt, dass man am liebsten nicht mehr aufhören möchte mit Lesen. Grosse klare Schrift und strichsichere Zeichnungen bereichern das Buch weiter.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *Ursula Ferndriger*

MEIJER CHRISTOPH A., *Verrat auf hoher See.* BTB Bd. 75, 174 S., kart. Benziger, Einsiedeln, 1969. Fr. 3.30.

Es geht um die Erfindung eines neuen Plastikmaterials, um Versuche im Labor, Sabotage, um die Sicherstellung des Patents, endlich um die industrielle Verwertung. Die Geschichte ist lebendig erzählt, die Sprache zum mindesten korrekt. Gegen das Ende nimmt die Spannung merklich ab. Als Unterhaltungslektüre

KM ab 14 *empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

MELLMANN WALTER, *Ton in meiner Hand.* Allerlei Figuren, aus Ton geformt und gebrannt. Brunnen-Reihe Nr. 41, Ill., 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br., 1969. Fr. 4.25.

Anleitung und Anregung zum Formen von Tierfiguren mit Ton, die dank ihrer kräftigen, massiven Form ohne Stützen aufgebaut werden können, und einige Hinweise auf die Gestaltung einfacher menschlicher Figuren.

KM ab 12 und Erwachsene. *Empfohlen.* *Edith Müller*

MEYER OLGA, *Im Weiherhaus.* SJW-Heft Nr. 1024, ill., 30 S., geh. SJW, Zürich, 1968. Fr. –.80.

Die erschreckenden und beglückenden Erlebnisse des Fröschleins Quäck während seinen Begegnungen mit Tieren und Pflanzen im Waldweiher. Die Dichterin versteht, uns das kühle Wasser mit seinem dunklen Grund, auf dessen Oberfläche die Sonnenstrahlen sich brechen, nacherleben zu lassen. Ihr Anliegen, die Liebe zur hilflosen Kreatur zu wecken, erreicht sie durch subtile Anthropomorphisierung, die hier mehr Stilmittel als Vergewaltigung der Natur ist, sowie durch ihre Güte und Herzenswärme. Die hintergründige Problematik ist Werden, Wandlung und Vergehen, wobei das Schwergewicht auf dem Tod liegt. Bei der Abgabe der Lektüre an sensible Kinder ist deshalb Vorsicht geboten.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.* *M. Lutz*

MICHALEWSKY NICOLAI VON, *Feuersalamander.* 152 S., Ln. Schmidt, Bielefeld, 1969. Fr. 9.40.

Feuersalamander sind Fachleute für die Löschung von Ölquellenbränden. In Bou-Gaada bei In-Salah, Sahara, brennt eine riesige Ölbohrung. Der alte amerikanische Experte Bennington kämpft mit Umsicht und unübertroffenem Können, aber – vom Alter behindert – lässt er seinen jungen Freund Harry Anders kommen. Bei den übermenschlichen

Anstrengungen gegen die entfesselten Naturgewalten kommt Bennington um, Anders aber entsagt einer verlockenden Zukunft, um das Werk erfolgreich zu Ende zu führen. – Sehr spannende Geschichte für technisch interessierte Jugendliche.

KM ab 14. *Empfohlen.* *F. Moser*

UMSTRITTEN

DISNEY WALT, *Wilde Katzen.* Tiere des Dschungels. Nach dem Film beschrieben. RTB Nr. 122. Ill., 94 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 3.–.

Wie bei Walt Disney gewohnt, erhält man nicht nur über den Jaguar viel erzählt, sondern auch über seinen Lebenskreis, den Urwald, seine Feinde und seine Opfer. Wunderbare Farbphotos (vielleicht da und dort in der verkleinerten Wiedergabe nicht so aussagekräftig) stellen die Bekannten im Bilde vor. Gediegenes Tierbuch zu niedrigem Preis!

KM ab 11. *Sehr empfohlen.* *Paul Rauber*

Auch in diesem Bändlein erliegt Walt Disney der Gefahr, Tiergeschehen um jeden Preis zu dramatisieren, filmhaft und bisweilen komödienhaft zu gestalten. Das gibt z. T. ein falsches Bild.

Bedingt empfohlen. *Urs Eberhard*

FARLEY WALTER, *Der Hengst der Blauen Insel.* A. d. Amerikan. Ill., 188 S., geb. Müller, Rüschlikon, 1968. Fr. 9.80.

Eine Erzählung für Pferdenarren! Nach verwegener Bootsfahrt finden zwei Freunde den Aufstieg zur geheimnisvollen Blauen Insel. Steve erblickt sein Traumpferd «Feuerstrahl», und sein Freund Pitch findet Beweise, dass die Insel ein Zufluchtsort der spanischen Eroberer gewesen ist.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

Die spektakulären Entdeckungen und phantastischen Erlebnisse sind teils sehr oberflächlich und allzu durchsichtig konstruiert. Die Handlungsweise des Jünglings ist nicht altersgemäss, das ganze Vorhaben der beiden Entdecker mehr als waghalsig.

Nicht empfohlen. *Rob. Grütter*

HAGEN SABINE, *Geschichten aus unserer Strasse.* Ill., 64 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1968. Fr. 3.–.

Mitten in der Stadt ist der Spielplatz der Kinder. Bei der Rutschbahn, den Turngeräten und dem Sandkasten erleben die Kleinen ihre ersten Abenteuer. Ein anspruchsloses Lesebüchlein für die Kleinen.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

Anspruchslose Strassengeschichten, billig aufgezogen. Serienware.

Nicht zu empfehlen. *A. Meyer*

HALASI MARIA, *Links vom Stiegenhaus.* A. d. Ungar. Ill., 168 S., geb. Franckh, Stuttgart, 1968. Fr. 9.40.

Die zehnjährige vaterlose Susi hat zwar alles, was sie braucht, ihre Mutter sorgt gut für sie – oder doch nicht? Die Mutter ist nämlich den ganzen Tag bei fremden Leuten beschäftigt, wo sie sich mit Näharbeiten das tägliche Brot verdient. So fehlt ihr die Zeit, sich genügend mit ihrer Tochter zu beschäftigen. Mit einigen Budapester Freunden, denen es ähnlich geht, erschliesst sich Susi in einer alten Waschküche ein eigenes Reich, das aber eines Tages jäh zerstört wird. Doch da kommt die Mutter zur Einsicht. Maria Halasi ist es gelungen, das eigenartige Milieu, in dem diese Budapester Kinder aufwachsen, zu erfassen und aufzuzeigen.

KM ab 11 *zu empfehlen.* *A. Meyer*

Feinfühlende Schilderung eines alleingelassenen Kindes und seiner Umgebung. Die kurzen Episoden und das viele zwischen den Zeilen Gesagte stellen ziemliche Anforderungen an den Leser. Ich frage mich, ob es nicht eher ein Kinderbuch für Erwachsene wäre?

Bedingt empfohlen. *E. Siegfried*

HITCHCOCK ALFRED, *Die drei ??? und das Gespensterschloss.* A. d. Amerikan. Ill., 152 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1968. Fr. 11.65.

Hitchcock gelingt es in diesem Buch, auch junge Leser in seinen Bann zu ziehen. Die drei Detektive lüften auf furchtlose Art das Geheimnis um das alte, verlassene Schloss.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

Ein zusammenphantasiertes Gebilde, das nicht unterhält, sondern langweilt. Warum muss ein Filmregisseur sich auch noch als «Jugend-Schriftsteller» betätigen?

Nicht empfohlen. *Paul Rauber*

HUTZINGER RESA, *Der Strich, der nirgends hingehörte.* Spatzenbücher Bd. 9. Ill., 64 S., brosch. Österreich. Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 3.15.

Ein Strich im Schulheft sucht einen Platz. Er wird hin und her geschickt. Schliesslich findet er einen sinnvollen Platz bei einem Punkt, den er zum Ausrufezeichen ergänzt. Inhalt sehr gesucht, für erste Lesestoffe als Übung geeignet.

KM ab 7. *Bedingt empfohlen.* *H. Schranz*

Für Kinder im ersten Lesealter eine erheiternde Lektüre, mit treffenden Strichzeichnungen.

Empfohlen. *Fritz Ferndriger*

IBACH ILSE, *Das Trio.* Ill., 176 S., geb. Herder, Freiburg, 1968. Fr. 11.65.

Das Trio, drei Mädchen, wird durch das Hinzutreten von zwei Jungen und die sich daraus ergebenden Spannungen in seinem Zusammenhalt bedroht. Viele gute Beobachtungen sind zu finden, viel Verständnis und Toleranz begegnet dem Leser. Die Lektüre wirkt klärend und helfend, besonders für Mädchen.

M ab 14. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Das «Trio» ist eine Jungmädchengeschichte, in welcher die Probleme eher oberflächlich behandelt werden. Stilistisch wirkt die Erzählung gekünstelt.

Bedingt empfohlen. *S. Wyler*

JAMES CAROL, *Der Pinienprinz und die Silberbirke.* A. d. Engl. Ill., 111 S. Dressler, Berlin, 1967. Fr. 9.40.

Hübsche Geschichte von zwei Bäumen, die aus ihrer Waldheimat zum Holzschnitzer und von dort mit dem Zirkus als Karusselpferdchen durch die Welt reisen.

KM ab 8. Empfohlen. *Elsa Kümmerli*

Die Erzählung wirkt sentimental und phantasielos. Die Illustrationen sind nicht kindertümlich.

Nicht empfohlen. *Heidi Schönmann*

KIRN JULIUS UND A. GRAMBERG, *Freundschaft mit Tieren.* Bunte Bücher. Schreibschrift. Ill., 64 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1968. Fr. 3.–.

Der Vorzug der Erzählung über die Freundschaft mit Tieren liegt darin, dass die Kinder angehalten werden, das Tier zu beobachten, zu verstehen, zu lieben und es auf seine Weise leben zu lassen.

KM ab 7. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Unwahrscheinliche, gesuchte Tiergeschichten in einem Buch mit einem unwahrscheinlich kitschigen Einband.

Abgelehnt.

LAAN DICK, *Wolkewittchen.* A. d. Holländ. Ill., 168 S., Hln. Herold, Stuttgart, 1968. Fr. 10.20.

Während eines ganzen Jahres bewährt sich Wolkewittchen, das wegen dummen Streichen auf die Erde verbannte Wolkenmännchen, durch gute Taten an Mensch und Tier und darf deshalb wieder zu König Kumulus auf die Wolkenwiese zurückkehren. Inhaltlich gut; sprachlich durch zahlreiche

«na, raus, runter, rein» sehr reichsdeutsch gefärbt. (Übersetzung!)

Trotzdem: KM ab 7 *empfohlen.* *Edith Müller*

Der Inhalt entspricht dem Verständnis für das erste Lesealter. Der Umfang des Buches ist für diese Kinder aber zu gross. (Weniger wäre mehr!)

Bedingt empfohlen. *Elsa Kümmerli*

LANNOY KATHINKA, *Wiedersehen mit Piet.* A. d. Holländ. Ill., 143 S., Pbd. Ueberreuter, Wien, 1968. Fr. 7.80.

Ungern verlässt Jan seinen Freund Piet in Amsterdam und zieht mit den Eltern ans Meer. Nur gut, dass Piet in den Sommerferien nach England kommen darf. Zusammen erleben die beiden Lausbuben grosse und kleine Abenteuer. Aber eines bleibt ihnen lange ein Geheimnis: Wer wird wohl das neue Haus neben Jans Garten bewohnen? Fröhliche Bubengeschichte, ihrer einfachen Sprache wegen für kleine Leser sehr geeignet. Trotz der hie und da stark spürbaren erzieherischen Absicht und einiger kleiner Unsorgfältigkeiten in der Übersetzung

KM ab 8 *empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

Das Buch ist zu langfädig, als dass es unsere modernen Kinder zu fesseln vermöchte.

Bedingt empfohlen. *Elsa Kümmerli*

LINDGREN ASTRID, *Der beste Karlsson der Welt.* A. d. Schwed. Ill., 157 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1968. Fr. 10.60.

Astrid Lindgren ist um ihre unerschöpfliche Phantasie zu beneiden, doch hätte sie besser daran getan, auf eine weitere Fortsetzung der Karlsson-Geschichten zu verzichten und eine neue Figur zu erfinden. Es zeigt sich ganz deutlich gerade bei diesem Buch – dem dritten Band in der Karlsson-Reihe – ein Überdruss bei den Kindern ob der sich auf die Dauer doch ziemlich ähnlich bleibenden Streiche und Einfälle des kleinen dicken Mannes mit dem Propeller auf dem Rücken und dem Startknopf auf dem Bäuchlein. Alle kleinen Leser, die diesen Band als ersten in die Hand bekommen, werden jedoch bestimmt ihr Vergnügen daran haben – wie könnte es bei den Lindgren-Produkten auch anders sein!

KM ab 8. *Empfohlen.* *Erika Hubacher*

Das feiste Männchen mit dem Propeller auf dem Rücken und dem Startknopf auf dem Bauch ist einem von allem Anfang an zutiefst unsympathisch. Oder erwartet die Autorin etwa, dass man einen «Helden», der seinen gleichaltrigen Freund von früh bis spät tyrannisiert, der für die Erwachsenen nur unflätige Worte übrig hat und der sich selber bei jeder Gelegenheit verherrlicht, auch noch ins Herz schliessen sollte?

Nicht empfohlen. *U. Gisiger*

LOFTING HUGH, *Doktor Dolittles seltsame Reise ins Affenland.* A. d. Amerikan. Ill., 63 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1969. Fr. 11.65.

Schmunzelnd begleitet man Dr. Dolittle auf seiner abenteuerlichen Fahrt ins Affenland. Lustige, wenn auch nicht sehr künstlerische Illustrationen veranschaulichen den einfachen Text.

KM ab 7. *Empfohlen.* *E. Pfander*

Der «berühmte» Arzt muss die unmöglichsten Abenteuer bestehen.

Nicht empfehlenswert. *Paul Rauber*

MICHELS TILDE UND LILO FROMM, *Pitt auf der Rakete.* Ill., 64 S., Pbd. Betz, München, 1968. Fr. 9.40.

Es ist entzückend, was Pitt alles bastelt (u. a. ein Segelauto, ein Räderschiff, eine Windmaschine, einen Taucheranzug) und dann auf märchenhafte Weise die schönsten Erlebnisse damit hat. Ein spassiger Einfall folgt auf den andern, und die Überraschungen für den kleinen Leser überstürzen sich von Seite zu Seite. Hübsch illustriert.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *Hans Eggler*

Ein Märchen, das modern sein will und bis zu den neuesten Errungenschaften der Technik führt. Dadurch wird es manchmal vom Kind nicht begriffen. Dazu gesellt sich viel Problematisches.

Abgelehnt. *Urs Eberhard*

ONSLOW JOHN, *Mister und Missis Stumpf geben sich die Ehre.* A. d. Engl. Ill., 184 S., Hln. Dressler, Berlin, 1968. Fr. 12.80.

Nach vielen Abenteuern sind drei Kinder in der Lage, den letzten Zauberern von Sussex zu helfen und sie von über tausendjährigem Bann zu erlösen. Je länger die Geschichte dauert, desto verwirrlicher wird sie. Man wird von der Märchenwelt in die Wirklichkeit versetzt und umgekehrt, von der Gegenwart geht's in die tiefste Vergangenheit der Zauberwelt.

Nicht empfohlen. *Rob. Grütter*

Ein liebenswertes, köstliches Geschichtenbuch, leider sprachlich teilweise in einem unsorgfältigen Stil geschrieben, der wohl der Übersetzerin anzukreiden ist.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

PRESS HANS-JÜRGEN, *Spiel und Spass mit Katz und Maus.* Ravensburger Spiel- und Spass-Bücher. Ill., 32 S., kart. Otto Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 2.40.

Ein Bilder-Lotto-Buch. Auf jeder Doppelseite befinden sich einfache Darstellungen von Gegenständen, von denen je zwei zusammengehören. (Puppe und Puppenhaus, Frosch und Storch usw.) Das Kind darf das Zusammenpassende herausfinden und in einer Liste am Fusse der Seite eintragen. Als stille Beschäftigung für

KM ab 6 *empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

Das Bilderlotto mag findige Kinder für einige Zeit beschäftigen – nachher hat es seinen Reiz verloren. Die Zeichnungen sind eher plump, schwach.

Bedingt empfohlen. *Rob. Grütter*

PRICKEN MARIE-LUISE UND STEFAN LEMKE, *Tina und Teddy.* Bilderbuch. Ill., 10 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 5.80.

Farbenfrohes, lustiges Kartonbilderbuch für die Allerkleinsten.

KM ab 3. *Sehr empfohlen.* *D. Heeb*

Das Buch hält künstlerisch Bilderbüchern von Kreidolf, Carigiet, Hoffmann nicht stand. Da es aber eigentlich für die kleinsten Betrachter geschaffen wurde, so mag es, trotz seiner Ungeschicklichkeiten in der Form und in der Farbgebung, milde beurteilt werden.

KM ab 3. *Nicht empfohlen.* *Fr. Ferndriger*

RASP-NURI GRACE, *Das Mädchen Rose Pon-Pon.* 112 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1969. Fr. 8.20.

Ein verwaistes, deutschem Wesen völlig fremdes Zirkuskind wird dressiert, gebändigt und seelisch vergewaltigt, findet aber – aller spiessig puritanischen Bemühungen zum Trotz – nach Jahren den Weg in den Zirkus zurück. Differenzierte, sozialkritische Betrachtungen, wobei die Schule bedeutend besser abschneidet als die engherzige, unfähige protestantische Kirche – die katholische dagegen kommt ungeschoren davon. Untauglich sind Stilmittel und sprachliche Fassung: Die als Jugendbuch gedachte Erzählung ist ausschliesslich in Rückblenden der agierenden Personen gegliedert und wird noch kompliziert durch Einblendungen der Hauptfigur aus der Kinderperspektive.

KM ab 14. *Nicht empfohlen.* *Erika Hubacher*

Rose Pon-Pon, das Zirkuskind, wird in unsere kleinbürgerliche Welt hineinversetzt und findet sich darin nicht zurecht. Treffend werden uns ihr Charakter und die Ereignisse geschildert, siebenmal aus dem Blickwinkel einer andern Person. Weckt Toleranz und Verständnis für das Andersartige.

Empfohlen. *E. Pfander*

RUBIN EVA JOHANNA, *Ein kleiner Herr aus Askalon.* Bilderbuch. 24 S., Pbd. Betz, München, 1968. Fr. 13.90.

In der bereits aus früheren Bilderbüchern bekannten, sehr gepflegten Ausführung, schuf die Autorin ein fröhliches Bilderbuch übers Fliegen. Da fliegen Ikarus und Pegasus, aber auch Nils Holgerson, der Luftfisch und viele andere durch die Luft. Ihre Geschichte ist in kurzen, lustigen Versen erzählt.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.* *D. Heeb*

Die Verse sind etwas billig gereimt, der Text für Kinder weitgehend unverständlich. Ein wirrer Reigen aus der Geschichte des Fliegens mit einem Zuviel an Bildmaterial.

Abgelehnt. *Urs Eberhard*

SANDER RUDOLF, *Das grosse Geheimnis des kleinen Bobo.* Ill., 144 S., kart. Herold, Stuttgart, 1968. Fr. 8.70.

Der kleine Bobo wird von seinen «Freunden» nur ausgelacht und gehänselt. Echte Freundschaft findet er bei den Tieren des Waldes. Durch Zauberwasser wird Bobo für 99 Minuten so klein wie die Ameisen und darf ihr Reich besuchen. Leider verrät er sein Geheimnis und verliert seine Wundergabe. Dabei findet er jedoch einen menschlichen Freund. Eine liebevolle Erzählung voll Phantasie und doch lebensnah.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

Mischmasch von moderner Realität, Märchenwelt und Naturkunde, mit einem Schuss Moral und kindlicher Philosophie serviert. Gut gemeint, aber zu brav und langweilig.

Empfohlen. *Erika Hubacher*

SOHRE HELMUT, *Meisterschwimmer und Wasserratten.* Ill., 140 S., Franckh, Stuttgart, 1968. Fr. 11.65.

Aneinanderreihen der Laufbahnen berühmter Schwimmerinnen und Schwimmer. Sohre beginnt in den frühen Zwanzigerjahren mit Weissmüller, Borg, Charlton und Rademacher und führt uns bis zu Wiegand und Don Schollander. Die Namen der beiden Jüngsten standen auch 1968 in Mexico-City wieder im Rampenlicht. Für Interessenten von Rekordlisten ist zu bedauern, dass die Resultate der Olympischen Spiele 1968 nicht berücksichtigt sind, da Bestleistungen meist nur kurze Zeit als solche gültig sind. Ohne eine kurze, aber gute Geschichte des Schwimmens, etwas über Japans Schwimmerei, einen interessanten Teil über das Lebensretterabzeichen und eine gedrängte Geschichte des Tauchens der Froschmänner bis zu Hannes Keller, wäre Sohres neuestes Sportbuch nur Journalismus. In der vorliegenden Form ist es allen Wasserratten – KM ab 11 – *zu empfehlen.* *R. Studer*

Ein Buch der gewonnenen Medaillen und der verlorenen Rekorde, geschrieben mit einer Portion nationalem Dünkel.

Abgelehnt. *E. Siegfried*

STIEHL DOROTHEA UND GERTRUD PAUKNER, *Mein erstes Buch vom Lieben Gott.* Bilderbuch. 24 S., Pbd. Österreich. Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 6.75.

Ein Kleinkind soll den unsichtbaren Gott erleben. Vielleicht ist es gerade die Naivität, mit der hier vorgegangen wird, die eine gewisse Wirkung haben kann. Das Buch sollte von Mutter und Kind gemeinsam betrachtet werden.

KM ab 5. *Bedingt empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Ein reizendes Büchlein, das die Kinder sehr behutsam und klar in das Geheimnis «Gott» einzuführen versucht. Zeichnung und Text sind sehr fein empfunden. Ein Bändchen, das Fröhlichkeit mit leiser Belehrung verbindet.

Sehr empfohlen. *Urs Eberhard*

WILLIAMS GLADYS UND JAMES KRÜSS, *Ein Auto für Semolina Seidenpfote.* A. d. Engl. Ill., 88 S., Pbd. Betz, München, 1968. Fr. 9.40.

Eine Katzenwitwe mit vier Katzenkindern gewinnt auf einem Katzenball – veranstaltet von einer adligen Katzendame – ein Auto. Damit gibt es verschiedene Abenteuer, halb kätzisch, halb menschlich. Und das eben ist in der Übersetzung sehr schlecht herausgekommen: der typisch englische Humor ist einer teutonischen Schwadronererei gewichen. Das Beste am Buch sind die – aus der englischen Ausgabe kaum merklich verändert übernommenen – Illustrationen.

KM ab 9. *Nicht empfohlen.* *Annemarie Geissbühler-Lanz*

Reizende Erzählung aus einer grossen Katzenfamilie. Entzückende, altmodische Zeichnungen runden den Band ab. Spannungsvoll, viel feiner Humor.

Empfohlen. *Urs Eberard*

WÖLFLIN KURT, *Die Prinzessin im Rosenstrauch.* Spatzenbücher Bd. 13. Ill., 64 S., brosch. Österreich. Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 3.15.

Man nehme Hexen, Schatztruhen, Prinzessinnen, Könige, vermische sie gut mit bekannten, altbewährten Märchenmotiven, würze mit Moralin – und schon liegt ein neues Märchenbuch da. Jedoch das Hintergründige, die Tiefe, das Zarte fehlen diesen Märchen, deshalb

nicht empfohlen. *Edith Müller*

Einzelne Geschichten nach dem Schema bekannter Märchen, kurzgefasst als Gutenachtgeschichten brauchbar.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.* *H. Schranz*

NICHT EMPFOHLEN

BERNA PAUL, *Das geheimnisvolle Boot.* Boje, Stuttgart.

BISSET DONALD, *Guten Tag, Betty!* Boje, Stuttgart.

BRUNSCHWYLER HILDI, *Der Froschkönig* oder *Der eiserne Heinrich.* SJW, Zürich.

CAMPBELL BRUCE, *Das Geheimnis der gefiederten Schlange.* Benziger, Einsiedeln.

FELD FRIEDRICH, *Herr Kniebusch sieht Gespenster.* Boje, Stuttgart.

GAST LISE, *Guten Morgen, Petra.* Schmidt, Bielefeld.

GRÜNBERGER HELENE, *Andreas der Bogenschütze.* Orell, Zürich.

HART GERDA, *Kilian im Silberhaus.* Österreich. Bundesverlag, Wien.

KAMMERLANDER MAX, *Das gefangene Bergmandl.* Österreich. Bundesverlag, Wien.

LÖFGREN ULF, *Professor, der fliegende Meisterdetektiv.* Bitter, Recklinghausen.

LYBECK SEBASTIAN UND H. J. TOMING, *Der rote Zauberschlüssel.* Benteli, Bern.

NASH GEORGE, *Zwei Eselsohren auf Rollschuhen.* Engelbert, Balve/Westfalen.

ROMBERG HANS, *Muck* oder *Der ehrliche Dieb.* Ueberreuter, Wien.

STEADMAN RALPH, *Der kleine rote Computer.* Nord-Süd, Mönchaltorf.

VON WEDEMEYER INGE, *Also dieser Stern.* Sauerländer, Aarau.

Die hier besprochenen Jugendbücher werden in der Regel von mindestens zwei Mitarbeitern unabhängig voneinander gelesen und beurteilt. Die Besprechungen werden erst nach Vergleich und erzielter Übereinstimmung veröffentlicht.

Korrespondenzen betreffend Jugendbücher und Rezensionsexemplare im Doppel sind erbeten an den Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt, Monbijoustrasse 45a, 3000 Bern.

55. Kopp: Die ungenügende Vertretung der Arbeiterschaft in den Mittel- und Hochschulen ist (auch im übrigen Europa) eine alte Ungerechtigkeit. Ist der Regierungsrat bereit, dieses Problem gründlich zu untersuchen und dazu Bericht und Antrag zu stellen?

56. Schindler: Mithilfe des Staates bei der Schaffung und Führung eines Heilpädagogischen Seminars in Bern zur Aus- und Weiterbildung von Spezialisten für Hilfsklassen, Kleinklassen und Heime, für Sprachgeschädigte und Körperbehinderte. Zusammenfassung städtischer, kantonaler und privater Einrichtungen zu einem heilpädagogischen Zentrum in Bern (Koordinationsstelle).

Schriftliche Anfragen

66. Sutermeister: Unterstützung der Bestrebungen des Privatvereins «HILF» in Bern, ein Heilpädagogisches Seminar in Bern zu schaffen.

67. Sutermeister: Abschaffung des Internatssystems in Hofwil prüfen, sowie Einführung der Koedukation in Hofwil und Marzili, sowie Zusammenfassung dieser beiden Anstalten zu einer «Pädagogischen Hochschule» nach deutschem und österreichischem Vorbild, z. B. unter Einbeziehung der Lehramtsschule. «Es hat sich nämlich in diesen Ländern gezeigt, dass eine solche Aufwertung des Sozialprestiges des Lehrerstandes den Lehrermangel besser bekämpft, als weitere Verkürzungen und Erleichterungen der Ausbildung, ja sogar als Gehaltserhöhungen.»

68. Sutermeister: Einbau der Nothelferkurse in das Fach «Menschenkunde», erweitern des Lehrmittels durch Einlageblätter über biologische Sexualaufklärung, Gesundheitslehre, Alkohol- und Tabakmissbrauch usw.

80. Hans Buchs: Auskunft über die Wahl eines ausserkantonalen Bewerbers um die Stelle eines Vize-Seminardirektors für Hofwil, Beurteilung der Studie von Dr. Klaus Aerni über die «Rekrutierung der deutschbernischen Primarlehrkräfte von 1957–1966» und Vorlegen einer darauf fussenden Seminarkonzeption.

Dekretsentwürfe

1. Teuerungszulagen

Die parlamentarische Kommission hat einstimmig beantragt, durch Abänderung der Teuerungszulagendekrete eine Nachteuerungszulage von 3,5% an Aktive und Rentner für 1969 zu gewähren und die Teuerungszulagen ab 1. 1. 1970 auf 24 bzw. 32% anzusetzen. Bezugsberechtigt ist, wer am 1. Dezember im öffentlichen Schuldienst steht. Wer im Lauf des Jahres pensioniert wurde, erhält die Zulage verhältnismässig auf Besoldung und Rente ausbezahlt. Für die Gemeinden mit eigener Besoldungsordnung gelten deren Vorschriften.

2. Koordinationsgesetz und -dekrete

Die parlamentarische Kommission hat nach mehrstündiger Beratung mit knappem Mehr beschlossen, auf die Vorlage nicht einzutreten. Gegenstand der Kritik war hauptsächlich der Umfang der Kompetenzdelegation an den Grossen Rat. – Die Regierung hat die Möglichkeit, die Vorlage, allenfalls etwas vereinfacht, trotzdem vor den Rat zu bringen. Ob dieser darauf eintreten würde, bleibt abzuwarten. Sollte dies nicht der Fall sein, so wird eine neue Vorlage kaum vor dem September 1970 zur Behandlung kommen können. Im Mai wird der Grosse Rat neu gewählt, und es ist nicht üblich, eine erste Lesung in der letzten Session vor den Neuwahlen vorzunehmen.

49. Siegenthaler: Attitude du Conseil-exécutif concernant la proposition de la Croix-Rouge suisse d'introduire dans l'enseignement obligatoire les premiers secours (service de samaritains).

55. Kopp: Les classes ouvrière et paysanne ne fournissent qu'une portion minime des étudiants, en Suisse comme dans d'autres pays d'Europe. Le Conseil-exécutif est-il disposé à étudier ce problème de manière approfondie et de soumettre des propositions tendant à remédier à cette vieille injustice?

56. Schindler: Contribution de l'Etat à la création et à l'entretien d'un centre de formation et de perfectionnement de maîtres désireux de se vouer à la pédagogie curative (classes auxiliaires, classes spéciales, foyers, enfants handicapés, etc.); participation à un centre de pédagogie curative, à créer à Berne, qui grouperait les institutions municipales, cantonales et privées.

Questions écrites

66. Sutermeister: Soutenir les efforts de la société privée «HILF» qui se propose de créer un séminaire de pédagogie curative à Berne.

67. Sutermeister: Renoncer au système de l'internat à l'EN de Hofwil, introduire la coéducation dans les EN de Hofwil et Marzili, réunir ces deux établissements afin de constituer une véritable «Haute école pédagogique» sur le modèle de ce qui existe en Allemagne et en Autriche, en y intégrant l'EN supérieure. «Dans les deux pays cités, il s'est révélé que la revalorisation sociale de l'enseignant a permis de lutter contre la pénurie de façon bien plus efficace que d'autres mesures: réduction de la durée des études, allégement des programmes, voire augmentation des traitements.»

68. Sutermeister: Intégrer l'enseignement des premiers secours dans celui de la biologie humaine, ajouter à nos manuels (au moyen de feuillets supplémentaires) des chapitres sur la reproduction, dans le sens d'une information sexuelle, ainsi que sur l'hygiène, les effets de l'abus de l'alcool et du tabac, etc.

80. Hans Buchs: Motifs de l'élection d'un candidat étranger au canton au poste de vice-directeur de l'EN de Hofwil; appréciation de la valeur de l'étude sur le recrutement des enseignants bernois de langue allemande, de 1957 à 1966, dont l'auteur est M. Dr Klaus Aerni; conclusions à en tirer en vue de l'élaboration d'une conception d'ensemble sur les EN.

Projets de décret

1. Allocations de cherté

La commission parlementaire propose à l'unanimité d'accorder, par une revision des décrets, une allocation complémentaire, pour 1969, de 3,5% aux enseignants et aux retraités et de fixer à 24 et 32% les allocations ordinaires pour l'année 1970. Auront droit à l'allocation complémentaire les fonctionnaires publics titulaires de leur poste au 1er décembre. Ceux qui ont été mis à la retraite au cours de l'année toucheront les parts respectives du traitement et de la rente. Sont réservées les décisions spéciales des communes à régime autonome des traitements.

2. Loi et décrets relatifs à la coordination scolaire

Après plusieurs heures de débats, la commission parlementaire a décidé, à une faible majorité, de ne pas entrer en matière. Les critiques ont porté surtout sur l'étendue

3. Dekret über die Ausbildung von Sekundarlehrern des französischsprechenden Kantonsteils

Ziel: Den Kandidaten, die es wünschen, die Absolvierung ihrer Studien an der Hochschule Bern ermöglichen, unter günstigen Bedingungen.

4. Dekret über die Einteilung des Kantons in Primarschulinspektoratskreise

Ziel: Gleichmässigere Verteilung der Klassen auf die Kreise; Schaffung zweier neuer Kreise deutscher Sprache.

Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

des compétences destinées au Grand Conseil. – Le Conseil-exécutif peut tout de même maintenir sa proposition, en la simplifiant éventuellement. Le Grand Conseil resterait maître de sa décision d'entrée en matière ou non. S'il s'y refuse, une nouvelle proposition ne pourrait guère être soumise au parlement avant septembre 1970; en effet, il y aura des élections parlementaires en mai 1970, et il n'est guère d'usage de présenter un texte, en première lecture, lors de la dernière session d'une législature.

3. Décret concernant la formation des maîtres secondaires du Jura

But: permettre aux candidats de faire leurs études à l'Université de Berne, s'ils le désirent, et dans de bonnes conditions.

4. Décret fixant les arrondissements d'inspection des écoles primaires

But: Répartir d'une manière plus égale les classes sur les arrondissements; création de deux nouveaux arrondissements de langue allemande.

Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 47 müssen spätestens bis *Freitag, 14. November, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Section Bienne-La Neuveville SEB. Synode d'automne. Il aura lieu le mercredi 19 novembre prochain, à Delémont (Aula du Collège, avenue de la Gare), dès 9 h. 30. – I. Séance administrative: 1. Procès-verbal. 2. Mutations. 3. Rapport et communications du président. 4. Rapport du caissier. 5. Modification des statuts SEB: a) Nom de la Société; b) art. 1, litt. m (œuvres sociales); c) art. 16 (durée des fonctions); d) art. 22, al. 3 (composition des comités de section). 6. Exposé du secrétaire central ou d'un membre du Comité cantonal. 7. Divers. 8. (concerne uniquement le corps enseignant primaire biennois): a) revendication des maîtres de gymnase; b) revendication des maîtresses d'ouvrages. – II. Repas de midi au Château de Domont, à 11 h. 45. – III. Séance pédagogique, au Cinéma Lido (voir page 315 du présent numéro).

Section Delémont SEB. Synode d'été... retardé. Il aura lieu le 19 novembre, à Delémont. I. Séance administrative (à 9 h. 45, à l'Hôtel de Ville, salle des assises): 1. Procès-verbal. 2. Rapports d'activité: a) de la section; b) de l'assemblée des délégués; c) de la SPR; d) «L'école et la vie», degrés supérieur, moyen et inférieur. 3. Programme d'activité («L'école et la vie»). 4. Votation SEB (modification de la dénomination française de SIB en SEB). 5. Mutations. Election d'un membre du comité. 6. Désignation de 2 représentants à la Commission SPJ pour la mise en application des thèses 7 et 10 du Congrès. 7. Communications du secrétaire central: a) loi de coordination; b) horaire obligatoire. 8. Divers. – II. Séance pédagogique: voir rubrique «Dans les sections» (page 315 du présent numéro).

Section de Moutier SEB. Prochaine assemblée synodale, mercredi 19 novembre, à 9 h., à Courrendlin (Hôtel de la Couronne). Programme: I. Assemblée administrative: 1. Bienvenue. 2. Procès-verbal. 3. Mutations. 4. Votation générale (modifications des statuts SEB). 5. Rapport du président. 6. Présentation des comptes. 7. Rapport d'un membre du Comité cantonal. 8. Création d'une commission SPJ. 9. Divers et imprévu. – II. Assemblée des membres de la Caisse d'assurance. – III. Exposé avec clichés de M. Alain Saunier: «Ornithologie de terrain». – IV. Dîner à l'Hôtel de la Couronne. – V. Grand débat pédagogique, l'après-midi, au Cinéma Lido, à Delémont: «La coordination scolaire sur le plan romand» présenté par M. J.-A. Tschoumy, directeur de l'EN de Delémont, et «La formation continue des enseignants» présenté par M. M. Pétermann, inspecteur scolaire. Une circulaire avec formule d'inscription sera adressée dans chaque localité.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrergesangverein Bern. Proben: Montag, 10. November, 19.00–21.00 Damen, 20.00–22.00 Herren Neufeld. Donnerstag, 13. November, 20.00–22.00 Tenor; Freitag, 14. November, 20.00–22.00 Bass, Monbijou.

Lehrergesangverein Konolfingen. Probe: Donnerstag, 13. November, 16.30 im Sekundarschulhaus Konolfingen.

Seeländischer Lehrergesangverein. Unter der Leitung von Prof. M. Flämig proben wir jeweils am Dienstag 16.45 im Singsaal des Kirchenfeldschulhauses in Lyss.

Lehrerturnverein Bern. Turnhalle Altenberg: Freitag, 7. November, 17.00 Fussball; 17.45 Bewegungs- und Haltungsschulung; 18.00 Volley- und Korbball.

Lehrerturnverein Burgdorf. Turnhallen Gsteighof, Montag, 10. November, 17.30 Aufbaureihen Reck, 3. Stufe. 18.00 Volleyball-Training; 18.30 Spiel. Volleyball-Meisterschaft: LTV I–Canaris (10. November 20.15, Hofwil); LTV II– Spiez (10. November 20.15, Marzili).

Freie Pädagogische Vereinigung. Tagung zur «Ausstellung 50 Jahre Rudolf-Steiner-Pädagogik» im Kongresshaus, Zentralstrasse 60, Biel, Samstag, 8. November. Programm: im Foyer: 14.15 gemeinsame Besichtigung der Ausstellung im Vortragssaal; 15.30 Gedanken zur Bedeutung des Singens und Musizierens – kleine Schülerdarbietungen Rudolf Bigler, Biel; 15.50 zum Frühbeginn des Fremdsprachenunterrichts, Heinrich Eltz, Steffisburg; 16.20 Unterrichtsbeispiele aus der Physik und dem Technischen Zeichnen, Arnold Wyss, Meiringen; 16.50 Aussprache. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.
Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.
Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.
Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.
Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.
Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.
Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.
Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.
Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Berufsschule für Verkaufspersonal Bern

Auf Schuljahrbeginn Frühjahr 1970 eventuell Herbst 1970 sind die Stellen von

a) **2 evtl. 3 Handelslehrern (-lehrerinnen)**

b) **1 evtl. 2 Sprachlehrern (-lehrerinnen)**

für Französisch in Verbindung mit Deutsch und evtl. Englisch oder Italienisch, neu zu besetzen.

Anforderungen:

a)
Handelslehrerpatent oder gleichwertiger Ausweis. Aufgeschlossen für audio-visuellen und programmierten Unterricht. Gründliche Betriebswirtschaftskenntnisse für die Ausbildung von Lehrtöchtern und Lehrlingen in zwei- evtl. dreijähriger Lehrzeitdauer im Detailhandel. Wenn möglich Betriebspraxis im Detailhandel.

b)
Abgeschlossenes Hochschulstudium als Mittelschullehrer, Sekundarlehrer oder gleichwertiger Ausweis. Wenn möglich Unterrichtserfahrung und Geschäftspraxis im Detailhandel. Verständnis für audio-visuelle Unterrichtsmethodik. Bereitschaft zur Mitwirkung bei der Einrichtung eines Sprachlabors.

Besoldung:
Sekundarlehrerbesoldung der Stadt Bern, zuzüglich Berufsschulzulage. Staatliche Pensionskasse.

Anmeldung:
Bewerber werden gebeten, ihre handschriftliche Anmeldung mit Angaben über Bildungsgang und bisheriger Praxis, nebst Zeugnisabschriften und Photo, bis spätestens 15. November 1969 an den Vizepräsidenten der Berufsschule für Verkaufspersonal, Herrn W. Reichle, Postgasse 66, 3011 Bern, zu richten.
Weitere Auskünfte erteilt der Schulvorsteher.

Berufsschule
für Verkaufspersonal Bern
Postgasse 66

Der Schulvorsteher:
Dr. F. Meier

Unsere Inserenten bürgen für Qualität

Der Jodlerklub «Bahnpost» Bern sucht einen

Dirigenten

wöchentlich ein Probeabend, evtl. Mittwoch, in ruhigem Lokal der Schanzenpost in Bern. Interessenten wollen sich bitte mit Präsident Rolf Ledermann, Melchtalstrasse 15, Bern, in Verbindung setzen. Telefon privat 41 83 60, Büro 62 24 49

ZINN

der dekorative Schmuck für Ihr Heim

Schaerer + CO. AG

Marktgasse 63 Bern

Schulblatt-
inserate
sind gute
Berater!

Kantonales Haushaltungslehrerinnen-Seminar Bern

Neuaufnahmen im Frühling 1970

Die Prüfungen zur Aufnahme in das Kantonale Haushaltungslehrerinnenseminar Bern finden am 29./30. Januar und vom 9. – 12. Februar 1970 statt.

Die Anmeldungen sind an die Direktion des Seminars, Weltistrasse 40, 3000 Bern zu richten und sollen enthalten:

1. Handgeschriebenes Anmeldungsschreiben mit Darstellung des Lebenslaufes und der genauen Adresse.
2. Geburtsschein
3. Sämtliche Schulzeugnisse
4. Arztzeugnis auf amtlichem Formular, das bei der Seminardirektion zu beziehen ist.
5. Bericht der Lehrerschaft über Eignung zum Lehrberuf; das amtliche Formular ist durch die Lehrerschaft der Bewerberin bei der Seminardirektion zu beziehen.

Arztzeugnis und Bericht der Lehrerschaft tragen vertraulichen Charakter; sie sind daher der Seminardirektion verschlossen einzureichen.

Anmeldefrist: 18. Dezember 1969

Den Angemeldeten wird das Prüfungsprogramm rechtzeitig zugestellt.
Es können zwei Klassen aufgenommen werden.

Nach der Aufnahme ist ein Haushaltlehrjahr mit Lehrabschlussprüfung zu absolvieren, und zwar für Töchter nichtbäuerlicher Herkunft ein bäuerliches Lehrjahr; für Töchter bäuerlicher Herkunft kann an dessen Stelle ein nichtbäuerliches Lehrjahr treten.

Der Seminareintritt erfolgt im Frühling 1971; die Ausbildung dauert 4 Jahre.

Bern, im Oktober 1969

Die Seminardirektorin:
Margret Ryser

H. KÄSTLI + CO. Storenfabrik
Rolladen KÄSTLI Storen
3000 Bern 15
031 413344
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Rolladen
Verdunkelungsanlagen
Reparatur-Service

Schulblattinserate haben Erfolg

Die Werkstätten für neuzeitliche Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere Wohnausstellung in Worb mit 40 Musterzimmern

Schwaller Möbel
MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG

HAWE®
Selbstklebefolien

Bücher, sauber mit der HAWE Selbstklebefolie eingefasst und in den leichten HAWE Büchergestellen übersichtlich eingereiht, laden erst recht zum Lesen ein. Und die administrative Arbeit für den Bibliothekar kann ganz rationell erledigt werden. Die dazu erforderlichen Mittel sind in der Preisliste "Bibliothekmaterial" übersichtlich verzeichnet. Darf ich Ihnen diese Liste mit einigen Materialmustern zustellen?

P. A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031/42 04 43